

Brentano, Clemens: [heute kömmst du nicht lieb Liebchen] (1802)

- 1 Heute kömmst du nicht lieb Liebchen,
- 2 Heute nicht, doch harr' ich deiner,
- 3 Komm doch schnelle, eh' es nachtet
- 4 Ei wie kannst du so verweilen.

- 5 Traurig späh' ich aus dem Fenster,
- 6 Heute wirst du nicht erscheinen,
- 7 Wo das Herz so liebt und strebet,
- 8 Vieles Liebchen dir zu teilen.

- 9 Eins – zwei – drei – willst du nicht kommen
- 10 Sieh da hast du's, ich muß weinen,
- 11 Weil du so dein Glück versäumest,
- 12 Wer nicht hören will muß leiden.

- 13 Aber Liebe ist so sparsam,
- 14 Daß sie mit den Schmerzen geizet
- 15 Nur mir fehlst du, wenn du fehlest,
- 16 Da ich nur dein Fehlen leide.

- 17 Täglich will es Abend werden,
- 18 Sind es denn nicht jene Saiten,
- 19 Herzlein die sich wieder regen,
- 20 Seid begrüßt ihr Lieblichkeiten,

- 21 Täglich will es Morgen werden,
- 22 Wirst du morgen wieder schweigen,
- 23 Herzlein, wenn die Welt sich reget,
- 24 Sei begrüßt im frommen Streite.

- 25 Tausend gute Nacht mein Liebchen,
- 26 Ich will einen Traum bereiten
- 27 Ohne Vater, ohne Mutter,

- 28 Einen Traum nur für uns beide.
- 29 Sieh so sprachen Orgeltöne,
30 Abends still in Melodeien,
31 Und zu wichtig schien die Sache,
32 Um sie dir nicht mitzuteilen.

(Textopus: [heute kömmst du nicht lieb Liebchen]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4588>)